Auslandssemesterbericht

National Taiwan University of Science and Technology (NTUST)

NTUST Campus

Taipei 101 bei Nacht

East Cost Surf

Shilin Night Market

Name: Finn Schröder
Studiengang: Informatik (Master)
Heimathochschule: HAW Hamburg
E-Mail: finn.schroeder@haw-hamburg.de
Semester: Wintersemester 2024/2025

Warum haben Sie sich für ein Austauschsemester in Taiwan, an der NTUST entschieden? Warum gerade diese Hochschule?

Die NTUST hat mich überzeugt, weil sie zu den besten technischen Universitäten Asiens zählt, eine große Auswahl an englischsprachigen Kursen anbietet und einen sehr internationalen Campus hat. Sie wurde 1974 gegründet und ist heute eine der führenden forschungsorientierten Universitäten Taiwans im Bereich Ingenieurwesen und Technologie. Der Campus befindet sich im Stadtteil Daan – einem sehr zentral gelegenen und gut angebundenen Viertel in Taipei, nur wenige Minuten von der MRT-Station „Gongguan“ entfernt. Rund 11.000 Studierende sind an der NTUST eingeschrieben, darunter zahlreiche internationale Studierende aus über 50 Ländern. Was für mich persönlich aber auch eine große Rolle gespielt hat: Taiwan ist ein Paradies für Outdoor-Aktivitäten. An den Wochenenden kann man super wandern gehen – die Berge sind oft nur eine kurze Zugfahrt entfernt – und an der Ostküste gibt es tolle Surfspots wie in Yilan oder Taitung. Das war für mich der perfekte Ausgleich zum Studium. So konnte ich sowohl fachlich als auch persönlich unglaublich viel mitnehmen.

Welche Schritte müssten Sie erfüllen (Sprachnachweis, Bewerbung Hochschule, Visum, Finanzen (inkl. Stipendien, BAföG), Unterkunft, Impfungen, etc.)

Die Bewerbung war relativ unkompliziert, ich habe mich über das HAW Portal für das Austauschprogramm beworben. Dafür waren unter anderem ein Motivationsschreiben, ein Notenspiegel und ein Empfehlungsschreiben notwendig. Nach der Nominierung durch die HAW wurde ich von der NTUST direkt kontaktiert. Die Online-Bewerbung war auch da unkompliziert – erforderlich waren ein Motivationsschreiben, Reisepass, Transcript of Records, ein Passfoto und eine Kursliste. Etwas ungewöhnlich war, dass man auch ein Röntgenbild der Lunge hochladen musste, damit nachgewiesen werden konnte, dass man keine Tuberkulose hat. Dies ist eine Privatleistung und hat mich ca. 40€ gekostet. Viele Austauschstudenten haben das Röntgenbild

aber auch erst in Taiwan am Einführungstag gemacht, was nur ca. 6€ gekostet hat. Als Sprachnachweis habe ich einen DAAD-Sprachtest noch aus meiner Bachelorzeit verwenden können, da dieser zwei Jahre lang gültig ist.

Ich habe das Visitor Visa mit Multi Entry beantragt, was etwa 90€ gekostet hatte. Vorteil davon ist, dass man keinen Rückflug vorweisen muss bei der Einreise. Man kann aber auch einfach das kostenlose Touristenvisa nehmen und muss dann aber innerhalb von 90 Tagen das Land verlassen. Zudem benötigt man dann beim Abflug aus Deutschland schon ein Ausreiseticket aus Taiwan. Da kann man aber rein theoretisch auch ein Onward Ticket buchen.

Ich habe mich auf das HAW-International Stipendium beworben, aber leider keine Zusage erhalten. Auslands-BAföG bekomme ich leider auch nicht, weswegen die komplette Finanzierung bei mir selbst lag.

Ich habe in einer dreier WG mit einem Freund aus Deutschland gewohnt. Wir haben die Wohnung über eine Facebookgruppe gefunden. Da schickt einem die NTUST aber auch mehrere Informationen zu. Wir haben ca. Mitte August, also zwei Wochen vor Anreise, angefangen zu suchen und hatten dann direkt zwei Tage später eine Wohnung. Wir haben pro Person ca. 450€ gezahlt und haben auch in der besten Gegend gewohnt. Es gibt auch Wohnheime die günstiger sind (100€ im Monat), da kann man aber niemanden einladen, um z.B. vor einer Party etwas zu trinken.

Welche Kurse haben Sie belegt?

Der Unterschied der NTUST zur HAW ist, dass man meistens schon während des Semesters Prüfungsleistungen wie Referate oder Homeworks hat die mit in die Endnote einfließen (ca. 30%). Zudem hat man in der Mitte des Semesters Midterms, die ca. 30% der Endnote zählen. Ich fand das sehr gut so, da man nicht allzu großen Stress am Ende des Semesters hat und man schon während des Semesters sich das Bestehen des Kurses sichern kann. Außerdem kann man alle Kurse ca. zwei Wochen „testen“ und falls sie einem nicht gefallen, einfach einen anderen wählen. Man kommt auch nicht in jeden Kurs rein, da diese nach first come – first serve vergeben werden. Mein Tipp an der Stelle: fürs Learning Agreement einfach so viele Kurse wie möglich raussuchen, da man eh nicht in alle reinkommen wird. Dan ist man aber auf jeden Fall abgesichert, dass alle Kurse, die man belegt auch anerkannt werden. Zudem ist es auch möglich Kurse von anderen Unis wie z.B. der NTU zu wählen. Auch kann man Kurse aus anderen Bereichen wählen, diese kann man sich an der HAW aber leider nicht anrechnen lassen.

<u>Machine Learning</u>

Der Kurs war relativ anspruchsvoll, da man sehr viele Homeworks und kleine Referate während des Semesters hatte. Gleichzeitig habe ich dadurch aber auch sehr viel Neues gelernt. Es wurde teilweise mathematisch, da verschiedene Algorithmen bewiesen wurden. Das muss man auf jeden Fall mögen, da sonst viele ML-Kurse eher praktisch sind. So konnte ich aber auch vollständig verstehen, was im Hintergrund des MLs passiert. Die letztendliche Prüfung war ein Gruppenprojekt mit 2-4 Leuten. Dort haben wir einen Datensatz bekommen den wir bearbeiten, ein Paper schreiben und präsentieren mussten. Bewertet wurde aber sehr fair und wohlwollend.

<u>Software-Engineering</u>

Auch hier gab es Präsentationen, als Midterm ein Multiple Choice Test und als Final eine 5-minütige Präsentation. Dieser Kurs war eher einfach, da nicht so viele Inhalte vermittelt wurden. Trotzdem hat er viel Spaß gemacht, da es nur zwei Austauschstudenten gab und man so viel

Kontakt zu Taiwanesen hatte. So konnte ich auch neue Freundschaften schließen und neue Leute kennenlernen, um bspw. in die Mensa zu gehen. Der Kurs wurde auch sehr fair benotet, wenn man bisschen dafür gelernt hatte.

Betreuung vor Ort, Freundschaften, etc.

Ich würde auf jeden Fall empfehlen, sich für das Buddy-Programm anzumelden. Ich hatte das Glück, dass ich mich mit meinem Buddy sehr gut verstanden habe, und wir viel zusammen unternommen haben. So waren wir mehrere Male zusammen essen, Sport machen und feiern. Es gibt auch eine Organisation von der Uni, die verschiedene Socialising Events organisiert hat. Darüber habe ich sehr viele neue Leute kennengelernt. Vor allem in den ersten Wochen entstehen viele neue WhatsApp-Gruppen für Wanderungen, Surfen, Feiern usw. Zudem gibt es auch noch von der NTUST sogenannte „Clubs“. Diese gibt es für alle möglichen Dinge wie Fußball, Kochen, Kaffee, Wandern, Surfen, DJ, Zeichnen, verschiedene Sprachen und alles Erdenkliche, was man sich sonst so vorstellen kann. Hier kann man auch super neue Leute kennenlernen.

Was den Alltag angeht, kommt man sprachlich erstaunlich gut zurecht – auf dem Campus sprechen die meisten Studierenden und Lehrenden ausreichend bis sehr gutes Englisch. Viele Kurse werden ohnehin auf Englisch angeboten. Auch außerhalb der Universität kommt man mit Englisch in der Regel gut weiter, vor allem bei jungen Leuten. Im Alltag, etwa beim Einkaufen oder am Straßenstand, kann es hilfreich sein, ein paar chinesische Wörter zu kennen, aber oft hilft auch Google Translate weiter.

Zur Hochschule kommt man sehr bequem mit der MRT, denn die NTUST liegt nur wenige Minuten zu Fuß von der Station Gongguan entfernt. Wer möchte, kann auch mit dem Fahrrad zur Uni fahren – insbesondere das taiwanische Bike-Sharing-System „YouBike“ ist super praktisch. Es gibt viele Stationen auf dem Campus und in der ganzen Stadt, und man kann die Räder oft sogar kostenlos für die ersten 30 Minuten nutzen. Ich selbst bin fast täglich mit dem YouBike gefahren.

Leben in der Stadt, auf dem Campus (Aktivitäten, Sport, etc.)

Ich war in zwei unterschiedlichen Surfclubs, die wöchentlich Treffs hatten, wodurch ich viele neue Leute kennenlernen konnte. Einer der Surfclubs hat auch zwei Surftrips während des Semesters gemacht, die sehr empfehlenswert waren.

Auf dem Campus gibt es mehrere Mensen, die viele kleine Essensstände beinhalten. Man kann sich das bisschen vorstellen wie eine Mensa mit vielen kleinen Restaurants. Dabei gibt es auch eine sehr große Auswahl an vegetarischem und veganem Essen, was in Taiwan sonst eher schwer zu finden ist. Zudem sind die Preise auch relativ niedrig.

Das tägliche Leben in Taipei hat mir auch sehr gut gefallen, da die Stadt super sicher ist und man überall mit Fahrrädern vom Bikesharing (YouBike) kostenlos hinfahren kann. So kann man die komplette Stadt großartig erkunden. Es gibt unzählige Night Markets auf denen man Dinge probieren kann, die man sich unter keinen Umständen vorstellen kann. Falls es regnet, kommt man mit Bussen und der MRT entspannt von A nach B. Es gibt auf jeden Fall mehr als genug zu erkunden.

Reisen

Durch die Lage bietet sich Taiwan gut als Ausgangspunkt zum Reisen an. Ich war in China und auf den Philippinen während meines Auslandssemesters. Viele andere Austauschstudenten waren aber auch in Korea und Japan. Das war mir beides aber leider zu teuer. Sonst bietet sich natürlich noch ganz Südostasien an. Vor allem gibt es nach den Midterms Ferien, in denen man gut reisen gehen kann. Auch nehmen manche Profs das mit der Anwesenheitspflicht nicht ganz so ernst, dass muss aber jeder für sich selbst entscheiden. ;)

Ungefähre Kosten (ist sehr individuell und ich kann mich auch nicht mehr an alles genau erinnern)

Kostenpunkt	Betrag
Flug (Hin- und Rückflug)	900€
Visum + Dokumente	150€
Miete	450€ im Monat
Lebenshaltungskosten	300€ im Monat
Reisen/Freizeit	1500€
Auslandskrankenversicherung	350€ für 6 Monate
Simkarte	100€ für 6 Monate

Tipps, Zusammenfassung, Fazit

Mein Auslandssemester an der NTUST war ehrlich gesagt eines der Highlights meines Studiums. Ich habe nicht nur fachlich viel dazugelernt – gerade der Machine Learning Kurs war anspruchsvoll, aber super spannend – sondern konnte auch unglaublich viele neue Erfahrungen sammeln, die man in Deutschland so einfach nicht machen würde. Besonders cool fand ich, wie leicht es war, neue Leute kennenzulernen – sei es durch Uni-Events, den Surfclub oder einfach beim gemeinsamen Mittagessen auf dem Campus. Ich hätte nicht gedacht, dass ich so schnell so viele neue Freundschaften schließen würde. Einige davon bestehen bis heute. Auch außerhalb der Uni war das Leben in Taiwan einfach top: Taipei ist eine Stadt, in der man sich sofort wohlfühlt – sicher, lebendig, und voller Möglichkeiten. Unter der Woche Uni, am Wochenende dann entweder Surfen an der Ostküste oder Wandern in den Bergen – besser hätte die Balance nicht sein können. Und das Essen… darüber müssen wir gar nicht reden. Einfach nur mega.

Wenn du also die Möglichkeit hast, nach Taiwan zu gehen: Mach es! Es lohnt sich – fachlich, menschlich und auch einfach fürs Leben. Ich kann es jedem nur ans Herz legen.

Bei weiteren Fragen: finn.schroeder@haw-hamburg.de